



Das Andere Sehen – Lichtblickprogramm

WSEIO KNÖNEN SIE
DEIESN STAZ
LSEEN.
OWHOBL
DIE BCUTHSAEBN
NCHIT IN DER
RITHCIEGN
RIEHNEFOGLE
SHETEN?

Das Kino schafft implizit und explizit Konzepte von und über die Welt, die uns nachhaltig prägen, indem es uns intime Einblicke bietet, oder mit fremden Territorien konfrontiert. Welche Sichtweise wird aber von wem, wann, wie vorgegeben? Wessen Perspektive nehmen wir als Zuschauer ein?

In diesem Semester wirft unser Programm sein Augenmerk auf Filme, die entweder im Rahmen Hollywoods oder in bewusster Abgrenzung davon, versuchen ein „anderes Sehen“ zu provozieren. Das mögen kleine Abweichungen sein, die nur dem geübten Auge auffallen, oder aber große filmästhetische Programme wie das Dogma-Manifest. Das kann sich subtil in der Wahl bestimmter Kameraperspektiven äußern oder plakativ in einer Figurencharakterisierung. Es kann sich auf das Sujet beziehen – vernachlässigte oder unterbelichtete Themen – oder auf eine spezifische Sensibilität und Perspektive der Regisseurin, des Regisseurs. „Das andere Sehen“ wirft Fragen auf: sehen Frauen anders, selbst wenn sie im Hollywood-System arbeiten, geben bestimmte Stars etablierten Genres eine abweichende Nuance, führt eine subjektive Kamera zu größerer emotionaler Beteiligung, wie lässt sich Blindheit optisch realisieren, welche Welt erzeugen Trauma und Kindheit, oder beides zusammen. Welche Lust erzeugt eine „Verqueerung“ der Welt, welchen Blick auf das Geschlechterverhältnis und Sexualität wirft der film noir, welche Zukunftsvisionen entwirft der Expressionismus? Die Bandbreite der Fragen hat zu einem heterogenen Programm geführt mit den unterschiedlichsten Filmen aus verschiedenen Genres: Neorealismus, Action-Kino, Dokumentarfilm – um nur einige zu nennen.

Vielleicht ist „das andere Sehen“ aber auch ganz unabhängig von Thema und Filmästhetik immer wieder ein unberechenbarer subjektiver Vorgang, der von der Tagesverfassung der Zuschauer abhängig ist. Mit der Filmreihe wollen wir eine Auseinandersetzung dazu anregen und viel Spaß beim Entdecken „anderer Filme“ und ihrer Sichtweisen wünschen.

Was das Herz begehrt

Mo / Di am 19.10. / 20.10. um 20:15

USA 2003
R/B: Nancy Meyers
D: Jack Nicholson,
Diane Keaton,
Keanu Reeves
128 Min.
FSK 0

Harry Sanborn führt seit ewigen Zeiten ein glückliches Junggesellen-Dasein und lebt genüsslich seine Schwäche für schöne Frauen aus. Dabei gibt es nur eine Bedingung: Kein Date darf älter als 30 sein! Ein Herzinfarkt führt ihm allerdings vor Augen, dass er selbst nicht mehr der Jüngste ist und er gewinnt die Erkenntnis seines Lebens, als die Theaterautorin Erica Barry in sein Leben tritt. Doch auch der junge Arzt Julian Mercer, der Harry nach seinem Herzinfarkt betreut, sorgt für eine ordentliche Portion Verwirrung.

In diesem Film werden die Altstars des New Hollywood der 70er Jahre auf neue und ungewöhnliche Weise zusammen gebracht. Gegen diese Titane hat selbst der schöne Keanu Reeves als jugendlicher Liebhaber fast keine Chance. Das Feld gehört „den Alten“. Pointierte Schlagfertigkeit, witzig-spitze Dialoge, kuriose Situationen und das Duo Keaton/Nicholson verwandeln Nancy Meyers Film in eine amüsante, teils zum Brüllen komische Komödie, die Genrekonventionen subtil aufbricht und dennoch mitten ins Herz trifft.

Dancer in the Dark

Mo / Di am 26.10. / 27.10. um 20:15

DK, D, NL, I, USA, UK,
FK, SE, FI, IS, NO 2000
R/B: Lars von Trier
D: Björk,
Catherine Deneuve,
David Morse
140 min.
FSK 12
OmU

Dieser sogenannte Dogma-Film ist im Amerika der 60er Jahre angesiedelt: Die tschechische Einwanderin Selma leidet an einer schweren Krankheit, die ihr bald das Augenlicht rauben wird. Um ihrem Sohn Gene, dem sie die Krankheit vererbt hat, vor dem gleichen Schicksal zu bewahren, arbeitet sie Tag und Nacht in einer Fabrik um das Geld für seine Operation zu sparen. Ihr einziger Trost ist die Musicalwelt, die ihr die harte Arbeit in der Fabrik erleichtert. Aus Scham und Stolz verschweigt sie die Krankheit ihren Freunden. Nur Bill, ihrem Nachbarn, vertraut sie sich an, als dieser sie bittet ihm etwas Geld zu leihen und sie ablehnt. Als er sie daraufhin bestiehlt, wird eine Kette unglücklicher Ereignisse losgetreten, die Selma in eine aussichtslose Lage bringen.

Mit Formen des Sehens beschäftigt sich der Film auch filmtechnisch und -stilistisch. Die Besetzung wartet neben Björk mit Stars des Autoren- und Kunstkinos und Figuren des Underground auf.

Metropolis

nur Mo am 2.11. um 20:15

D 1927
R: Fritz Lang
B: Fritz Lang,
Thea von Harbou
D: Alfred Abel,
Gustav Fröhlich,
Brigitte Helm
FSK 16
140 Min.

In Metropolis, der gewaltigsten Stadt der Zukunft leben die Gesellschaftsschichten strikt voneinander getrennt. Während die Oberschicht - berauscht vom absoluten Luxus, riesige Wolkenkratzer bewohnen, müssen die gewöhnlichen Arbeiter in unterirdischen Kammern vor sich hin vegetieren, kontrolliert und beherrscht durch den Stadtvater Joh Fredersen. Dessen Sohn Freder trifft eines Tages auf die geheimnisvolle Maria aus der Unterstadt und verliebt sich in sie. Auf seiner Suche nach Maria, erlebt er das Leid und die Not der Arbeiter ohne sich den argwöhnischen Augen seines Vaters entziehen zu können...

Mit dem Stummfilm Metropolis, setzte Fritz Lang vor allem durch den optischen Reichtum neue Maßstäbe und beeinflusste das Science-Fiction Genre nachhaltig. 2001 wurde der Film daher von der UNESCO, als erster Film überhaupt in das Weltdokumentenerbe aufgenommen.

Oberhausen trifft Paderborn

nur Mo am 9.11. um 20:15

Zum zweiten Mal
die Kurzfilmmacht
„Oberhausen
trifft Paderborn“

Nach dem großen Erfolg des letzten Jahres geht «Oberhausen trifft Paderborn» in die nächste Runde. Die Highlights der 55. Internationalen Kurzfilmtage Oberhausen 2009 werden auch in diesem Jahr wieder exklusiv die Paderborner Kinobühne erobern.

Ob Heartbeats, seelische Abgründe oder die Komik des Alltäglichen - dem Facettenreichtum eines Kurzfilmabends kann sich jeder Cineast nur schwerlich entziehen. Unter Regisseuren genießt das kurze Format als kreativ-experimentelle Spielweise hohe Wertschätzung, denn sie alle wissen: Es kommt nicht immer auf die Länge an.

Ninotschka

nur Di am 10.11. um 20:15

USA, D, FR, GB 1939
R: Ernst Lubitsch
B: Billy Wilder
D: Greta Garbo,
Melvyn Douglas
FSK 6
110 Min.
DF

Um drei russische Delegierte, die in Paris offenbar auf kapitalistische Abwege gekommenen sind zur Raison zu bringen schickt die Sowjetunion die linientreue, knochentrockene Genossin Nina Yaschenko (Ninotschka). Es kommt zu amourösen Entwicklungen ...

Der Film macht weder vor der verkrusteten Sowjetideologie noch vor der französischen Überheblichkeit halt und Lubitschs meisterhafter Einsatz von angedeuteter Frivolität regt lebhaftige Fantasien an.

Diese Agenten-Komödie war Greta Garbos bekanntester Film und ihr letzter Auftritt vor der Kamera. Angesichts des hochkarätigen Dreigestirns: Ernst Lubitsch als Regisseur, Billy Wilder als Drehbuchautor und der Garbo als Protagonistin, war der Erfolg vorprogrammiert.

Die „Göttliche“, geborene Greta Lovisa Gustafson, mit dem Marmorgesicht stieg für diesen Film von ihrem Sockel! Sie lacht so schadenfroh und ansteckend, dass der Film sogar dezidiert mit „Garbo laughs!“ beworben wurde.

Engelsgesicht

nur Mo am 16.11. um 20:15

USA 1952
R: Otto Preminger
B: Frank S. Nugent,
Oskar Millard
D: Robert Mitchum,
Jean Simmons
FSK 12
91 Min.
DF

Ambulanzfahrer Frank wird zu einem Einsatz in Beverly Hills gerufen. Die reiche Mrs. Tremayne hat eine mysteriöse Gasvergiftung erlitten. Nachdem Frank Mrs. Tremayne versorgt, begegnet er ihrer Stieftochter, der 19-jährigen Diane. Sofort verfällt er ihrem Charme und beschließt den Abend mit der unbekanntenen Schönen zu verbringen. Frank verliebt sich und sie beginnen eine Affäre. Diane scheint ein Engel zu sein, doch hinter der unschuldigen Fassade verbirgt sich eine Frau ohne Skrupel. Sie hasst ihre Stiefmutter so sehr, dass sie sie um jeden Preis aus dem Weg räumen will. Eine mörderische Verstrickung beginnt.

Im Film Noir korrespondieren die harten Schwarz-Weiß Kontraste der Inszenierung mit dem unerbittlichen Kampf der Geschlechter, die Dunkelheit der Szenerien mit der Gefährlichkeit geheimnisvoller Frauen.

Ankündigungen

Horrorfilmmacht

Gebührend wollen wir Freitag den 13. mit einer weiteren Horrorfilmmacht begehen, die verspricht wahrhaft unter die Haut zu gehen. Nicht nur der Blutdurst wird an diesem Abend von einer anderen Art sein...

Eintritt 9€

Studentenfilmmacht

Für die kommende Studentensfilmmacht im nächsten Sommersemester können wieder Filme eingereicht werden.

Einsendeschluss ist Anfang Juni 2010. Nähere Informationen unter www.lichtblick-kino.de.



Jack Nicholson und Diane Keaton



Björk



Der Neue Turm Babel



Die Highlights aus Oberhausen



Greta Garbo und Melvyn Douglas



Jean Simmons und Robert Mitchum

Nur am Freitag den 13.11. Die 6. Horrorfilmmacht. Details siehe Ankündigungen.

20:15, Montags und Dienstags im



in Kooperation mit dem Institut für Medienwissenschaften, Filmwissenschaft, Universität Paderborn sowie der Fachschaft MeWi.

Abkürzungen
R: Regie, B: Drehbuch, D: Darsteller
DF: Deutsche Fassung, OmU : Originalfassung mit Untertitel

Weitere Infos: www.lichtblick-kino.de

- Termine**
- Mo 19. / Di 20. Oktober
 - Mo 26. / Di 27. Oktober
 - Nur Mo 2. November
 - Nur Mo 9. November
 - Nur Di 10. November
 - Fr 13. November
 - Nur Mo 16. November
 - Nur Mo 23. November
 - Nur Mo 30. November
 - Mo 7. / Di 8. Dezember
 - Nur Mo 14. Dezember
 - Nur Mo 4. Januar
 - Nur Mi 6. Januar in der Uni
 - Mo 11. / Di 12. Januar
 - Mo 18. / Di 19. Januar
 - Nur Mi 20. Januar in der Uni
 - Mo 25. / Di 26. Januar

auf einen BLICK

- Was das Herz begehrt
- Dancer in the Dark
- Metropolis
- Oberhausen trifft Paderborn
- Ninotschka
- 6. Horrorfilmmacht
- Engelsgesicht
- City of God
- L' avventura
- Alles über meine Mutter
- Priscilla - Königin der Wüste
- Schrei in der Stille
- Johnny zieht in den Krieg (in E.2.122)
- Strange Days
- In the Cut
- Kurzfilmprogramm (in E.2.122)
- Verfolgt

City of God - Cicade de Deus

nur Mo am 23.11. um 20:15

BR, FR, USA 2002
R: Fernando Meirelles
B: Bráulio Mantovani,
Paulo Lins
D: Alexandre Rodrigues,
Leandro Firmino d. Hora
FSK 16
128 Min.
DF

Die „Stadt Gottes“ ist ein Armenviertel im Westen Rio de Janeiros. City of God orientiert sich am gleichnamigen Roman von Paulo Lins, der dort aufwuchs. Im Mittelpunkt des Geschehens stehen Lööckchen und Buscapé, die beide in dieser Favela heranwachsen, und doch völlig unterschiedliche Wege einschlagen. Der Eine gewinnt die Lust am Töten bereits im Alter von acht Jahren und wird zu „Locke dem Boss“, einem gefürchteten Bandenchef und Drogenhändler. Der Andere arbeitet für die Zeitung, möchte Fotograf werden und versucht dem Leben in Armut und Gewalt zu entfliehen.

Regisseur Fernando Meirelles verzichtet auf moralische Werturteile und erzählt die Geschichte aus Sicht derer, die in den Armenvierteln Rio de Janeiros leben. Er zeigt über einen Zeitraum von 25 Jahren eine Welt, in der Gewalt und Tod so normal erscheinen, als ob nichts anderes denkbar wäre. City of God ist in seiner fast dokumentarischen, sehr lebendigen Art, faszinierend und erschreckend zugleich.



Leandro Firmino da Hora

L'Avventura

nur Mo am 30.11. um 20:15

I, FR 1960
R: Michelangelo Antonioni
B: Micheangelo
Antonioni, Elio Bartoloino,
Tonino Guerra,
D: Monica Vitti,
Gabriele Ferzetti,
Lea Massari
FSK 12
141 Min.

Während eines Schiffsausflugs zu einer eolischen Insel verschwindet eine junge Frau spurlos. Für den Verlobten der jungen Frau und für ihre Freundin wird die Suche nach der Verschwundenen zu einer Wanderung, an deren Ende sich beide in einer neuen und völlig unvorhergesehenen Situation befinden. Das Verschwinden der Frau schafft eine Leere, die gleichzeitig das Geschehen lenkt und sich formal auf den ganzen Film überträgt. Ihre Abwesenheit beunruhigt die Kamera, sie wird unsicher, fördert ein Erstaunen des Blicks, ein neues Sehen. Zur eigentlichen Hauptperson wird die Insel.

Mit L'Avventura (Die mit der Liebe spielen, I/F, 1960) gewann Michelangelo Antonioni den großen Preis der Jury in Cannes und schaffte seinen internationalen Durchbruch.



Monica Vitti

Alles über meine Mutter

Mo / Di am 7.12. / 8.12. um 20:15

ES 1999
R/B: Pedro Almodóvar
D: Cecilia Roth,
Marisa Paredes,
Penélope Cruz,
Fernando Fernán
Gómez, Eloy Azorín
FSK 12
101 Min.
DF

Die unbeantwortete Frage eines Siebzehnjährigen, der seinen Vater kennenlernen möchte, ist titelgebend für einen Film, der einfühlsam ein Potpourri von exzentrischen Charakteren und extremen Schicksalsschlägen inszeniert. Oftmals als Höhepunkt in Almodóvars Schaffen ausgelobt, zeichnet er eine Studie über das Leben von lesbischen und transsexuellen Frauen.

Ein Film über die spontane Solidarität unter Menschen am Rande der Gesellschaft, deren tragische Verhängnisse dicht und emotional arrangiert sind. Zwischenmenschliche Beziehungen blühen in minimalistischer Kulissen auf. Riesige Altbauwohnungen in Madrid und Barcelona fungieren als Bühne, die in der grellen Farbigkeit der Sechziger situiert sind.

Wenn eine von Verlustgefühlen geplagte Mutter, eine aidsinfizierte, schwangere Nonne und eine lesbische Schauspielerin bei einer Tasse Tee über die Grausamkeit der Männer lachen scheint die Unmöglichkeit der Situation befreiend normal.



Cecilia Roth und Eloy Azorín

Priscilla – Königin der Wüste

nur Mo am 14.12. um 20:15

AU 1994
R/B: Stephan Elliott
D: Terence Stamp
Hugo Weaving,
Guy Pearce
FSK 16
102 Min.

Die Travestiekünstlerin Tick alias Mitzi und Adam alias Felicia verlassen Sydney, wo sie nur noch in heruntergekommenen Klubs auftreten, um in Alice Springs einen vielversprechenden Auftritt zu bekommen. Doch zwischen ihnen liegt die australische Wüste, die Tick/Mitzi und Adam/Felicia mit einem klapprigen Bus namens „Priscilla“ durchqueren müssen. Mit ihnen reist die von einer unglücklichen Liebesgeschichte gebeutelte, transsexuelle Bernadette. Auf ihrem Wüstentrip erleben die drei eine abenteuerliche Reise.

„Priscilla, Königin der Wüste“ erhielt 1995 den Oscar für die besten Kostüme. Auch wir ehren das schrillste Outfit in einem Dragqueen-Contest vor dem Film. Also ran an den Kleiderschrank!



Terence Stamp, Hugo Weaving und Guy Pearce

Schrei in der Stille

nur Mo am 4.1. um 20:15

UK, CA1990
R/B: Philip Ridley
D: Viggo Mortensen,
Jeremy Cooper,
Lindsay Duncan,
Sheila Moore
FSK 16
95 Min.

Der neunjährige Seth hat es nicht leicht im Leben: Eine herrschsüchtige Mutter, der Selbstmord seines Vaters, der Tod seiner beiden Freunde, deren Mörder er kennt, das ländliche Leben in den 50er Jahren in Nordamerika und nicht zu letzt ein Vampir im Nachbarhaus belasten seine Kindheit. Als dann sein älterer Bruder mit der Nachbarin Dolphin Blue, die Seth für untot hält, anbändelt, beschließt er sein Schicksal in die Hand zu nehmen und die junge Witwe Dolphin in die Hände der Mörder zu treiben um seinen Bruder zu retten.

Philip Ridley erzählt die Geschichte in malerischen Bildern ausschließlich aus der Sicht des Jungen Seth. Er versteht es hervorragend einen skurrilen, bizarren, morbiden, surrealen, unheimvollen und zu gleich atemberaubend schönen optischen Alptraum zu schaffen.



Jeremy Cooper

Johnny zieht in den Krieg

nur Mi am 6.1. um 20:15 in der Uni

USA 1971
R/B: Dalton Trumbo
D: Timothy Bottoms,
Donald Sutherland,
Diane Varsi
FSK 16
114 Min.

Im Krieg verlor der junge Soldat Joe alles. Das einzige was ihm blieb, ist ein Rumpf ohne Gliedmaßen, ein Kopf ohne Gesicht und sein Bewusstsein - sein Leben. Trotzdem wird er bald gewahrt, dass er zum interessanten Versuchsobjekt für skrupellose Mediziner geworden ist, die davon ausgehen, er könne nicht mehr fühlen, denken und träumen. Als Ausweg bleibt nur die Flucht in eine Gedankenwelt aus Erinnerungen, Visionen und Träumen - oder der Tod. In seiner verzweifelten Lage versucht er mühsam mit seiner Außenwelt Kontakt aufzunehmen. Zur letzten Hoffnung wird seine mitfühlende Krankenschwester.

Regisseur Dalton Trumbo setzt in seinem mehrfach ausgezeichneten Drama gezielt Farbbilder gegen Schwarz-Weiß-Aufnahmen und kreiert einen düsteren und tief bewegenden Antikriegsfilm, der als einer der radikalsten seiner Art gilt und zu einem Schlüsselwerk der Protestbewegung gegen den Vietnamkrieg wurde.



Timothy Bottoms

Strange Days

Mo / Di am 11.1. / 12.1. um 20:15

USA 1995
R: Kathryn Bigelow
B: James Cameron,
Jay Cocks
D: Ralph Fiennes,
Juliette Lewis
FSK 16
145 Min.
OV

Kurz vor der Jahrtausendwende ermöglicht es eine neue Technologie Gedanken und Gefühle einer Person aufzuzeichnen und abzuspielen, so dass man an den Wahrnehmungen anderer Menschen teilhaben kann. Ex-Cop Lenny Nero wird zum Video-Junkie, abhängig von den Gedanken seiner Ex-Freundin. Dann gerät er bei seinen illegalen Geschäften jedoch in Besitz einer Aufzeichnung, die eine Revolution auslösen könnte...

Regisseurin Kathryn Bigelow vereint in ihrem düsteren Science-Fiction-Thriller sozialkritische Töne mit Spannung, Unterhaltung mit Anspruch und kombiniert Genre wie Film Noir, Krimi und Romanze. Paranoia und Realitätsverlust, Voyeurismus und Videosucht setzt sie hochwertig und bildgewaltig um. Zusätzlich brilliert der damals noch weitgehend unbekannte Ralph Fiennes in der Hauptrolle.



Ralph Fiennes und Angela Bassett

In the Cut

Mo / Di am 18.1. / 19.1. um 20:15

AU, USA, UK 2003
R: Jane Campion
B: Jane Campion,
Susanna Moore
D: Meg Ryan, Mark
Ruffalo, Jennifer Jason
Leigh, Nick Damici,
Kevin Bacon
FSK 16
119 Min.
OV

Die allein stehende Lehrerin Frannie steigt in die Untiefen ihrer eigenen Begierden herab, als sie im Keller einer Bar zufällig eine Fellatio-Szene beobachtet. Daraufhin geschieht in Frannies Umgebung eine Serie von Frauenmorden und die New Yorkerin wird hineingezogen in einen alpträumhaften Strudel aus Angst, Faszination und Verlangen. Hin- und hergerissen zwischen Begierde und Misstrauen gegenüber Detective Malloy gerät Frannie selbst in Lebensgefahr.

Dieser hochspannende Film lebt von seinen detailgespickten Bildern, den Handkameraaufnahmen eines scheinbar anderen New Yorks, seinen warmen Farben im Kontrast zu düsteren Großstadtbildern und Träumen in Sepia. „Facetten- und anspielungsreich gestalteter Thriller, der die ganz dem Krimigenre verhaftete Romanvorlage zu einer ungewöhnlich komplexen Studie voller Reflexionen und Inszenierungen sexueller Motive und Begegnungen ausweitet“ resümiert der film-dienst in seiner Ausgabe 20/2004.



Meg Ryan und Jennifer Jason Leigh

Kurzfilmprogramm

nur Mi 20.1. um 20:15 in der Uni

A House Divided
USA 1913
R: Alice Guy-Blaché
13 Min.

Im ersten Teil wollen wir Euch einen beeindruckenden Kurzfilm präsentieren. In der romantischen Komödie von Alice Guy-Blaché, der ersten Regisseurin der Filmgeschichte, beschließt ein Ehepaar, das sich gegenseitig der Untreue bezichtigt, trotz offizieller Trennung im gemeinsamen Haus zu leben. Aber sie kommunizieren nur noch schriftlich miteinander. Verwicklungen sind dadurch natürlich vorprogrammiert. Für 1913 ein überraschend spöttischer Kommentar zur Ehe.



Jean-Pierre Léaud in „Sie küssten und sie schlugen ihn“

Sie küssten und sie schlugen ihn
FR 1959
R: François Truffaut
97 Min.

Im zweiten Teil präsentieren wir euch die Geschichte des rebellischen Antoine Doinel, der die Schule schwänzt, um in Paris herumzuströmen. Als der Junge beim Diebstahl erwischt wird, beginnt für ihn eine harte Zeit in der Erziehungsanstalt. Antoine, dessen Freiheitsdrang ungebrochen bleibt, denkt nur an die Flucht aus der bedrückenden Enge.

Mit schwarz-weißen, dem italienischen Neorealismus nahe stehenden Bildern entwickelt Truffauts erster Spielfilm eine eigene Erzählweise, die stilbildend für die "Nouvelle Vague" geworden ist.

Vorführung im Raum E.2.122

Verfolgt

Mo / Di am 25.1. / 26.1. um 20:15

D 2006
R: Angelina Maccarone
DB: Susanne Billig
D: Kostja Ullmann,
Maren Kroymann,
Moritz Grove
87 Min.
FSK 16

Das Kino kennt (wie das Leben) genug Geschichten von älterem Mann und blutjunger Geliebten. Verfolgt bricht radikal ein Tabu, wenn die selbstbewussteste Bewährungshelferin Elsa Seifert eine Affäre mit einem ihrer Zöglinge beginnt: sie Mitte fünfzig, er zarte sechzehn. Doch damit nicht genug. Den liebevollen Beziehungsex hat sie mit ihrem langjährigen Ehepartner. Mit dem Jugendlichen taucht sie in eine neue, fremde Welt sexueller Leidenschaft ein, die mit Sadomasochismus im Grunde falsch beschrieben ist. Auch das macht der Film klar. Etiketten werden in Frage gestellt, Moral anders gesehen.

Ein atemberaubender Film, der manche in seiner Offenheit und Gewagtheit verstört. Visuell eindrucksvoll komponiert und beleuchtet schafft es der Film, mehrere komplexe und kontroverse Themen so miteinander zu verschmelzen, dass eine glaubwürdige und nachvollziehbare Geschichte von Brisanz und Vielschichtigkeit deutlich wird. Maren Kroymann als Edith Seifert und Kostja Ullmann als Jan sind hinreißend.



Kostja Ullmann und Maren Kroymann

KURZFILMNACHT



Oberhausen trifft Paderborn



SLIDER

Franziskanergasse 10 | 33098 Paderborn | Tel.: 052 51 / 10 42 92